

# Geissfluh-Nachrichten

Januar 2016



Ruchstock und Bannalper Schonegg vom Chaiserstuhl

# Jahresbericht 2015 des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder

Es wird offensichtlich die Regel, dass ich in meinem Jahresbericht über Wetterkapriolen und Extremwetter berichte. Auch 2015 war ein von abnormalem Wetter geprägtes Tourenjahr. Wiedrum dauerte es bis Anfang Januar bis in den Voralpen eine kompakte Schneedecke lag. Dabei gab es regelmässig starke Sturmperioden, die vor allem in der Höhe starke Schneeverfrachtungen und damit erhöhte Lawinengefahr zur Folge hatten. Im Frühling war es kalt und extrem nass. Dafür gab es von Juni bis Mitte November so wenig Regen, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Am 25. November war es in Zürich schon weiss, doch dann fiel bis kurz vor Weihnachten kaum mehr Regen. So konnte man auf einigen Bergseen bis Weihnachten auf Schwarzeis Eislaufen. Etwas Schnee hatte es nur in extrem schattigen Lagen und die Südhänge waren bis 2500m Schneefrei.

Viele Bäche trockneten aus und die Flüsse führten so wenig Wasser, dass viele Kraftwerke keinen oder nur sehr wenig Strom produzieren konnten.

Von den Wetterextremen waren vor allem die anspruchsvolleren Hochtouren und Klettertouren betroffen. Die Wanderungen konnten dagegen vom sogenannten Jahrhundertssommer profitieren.

Leider haben unsere beiden aktivsten Tourenleiter für Schneeschuhtouren momentan mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Es sind deshalb relativ wenige geplant.

Ich hoffe, dass die beiden Touren von Gerd und Urs doch noch von jemandem übernommen werden oder dass eine Ersatztour organisiert werden kann.

Ich wünsche den beiden, dass ihre Beschwerden rasch und vollständig behoben werden können, denn wir würden gerne bald wieder mit ihnen unterwegs sein.

Die Chlausfeier wurde wiederum gut besucht. Das Essen war einwandfrei, die Kuchen und Crèmes sagenhaft, die Stimmung fabelhaft, die Unterhaltung kurzweilig und die Zumba-Einlage von Josie Pfirter riss alle von den Stühlen und animierte die meisten zum Mittanzen!

Besten Dank den Musikanten Hugo und Kurt, sowie der Tänzerin Josie. Herzlich danken möchte ich auch dem Chlaus-Team mit Bernadette, Charly, Gusti, Hildegard und Rosmarie für die einwandfreie Organisation und den schönen Tischschmuck.

Administratives wurde an 3 Vorstandssitzungen und 3 Versammlungen erledigt.

Aktivmitglieder Neu: Josefina Pfirter und Priska Wiss

Austritte: Claire Mattenberger, Aktivmitglied  
Rita Humbel, Aktivmitglied  
Margrit Auzinger, Freimitglied  
Werner Ledergerber, Freimitglied  
Bruno Kraushaar, Passivmitglied

Gestorben: André Reichenauer, Aktivmitglied  
Walter Widmer, Passivmitglied

Mitgliederbestand: Ehrenmitglieder: 8, Aktive: 56, Freimitglieder: 35, Passive: 22

Nach kurzen, aber heftigen Schneefällen im November mussten wir uns lange gedulden, bis dann endlich ab 16. Januar auch in tieferen Lagen Schnee fiel. So wurden bisher alle Ski- und Schneeschuhtouren abgesagt. Doch seit dem 17. Januar ist es überall winterlich und die Saison kann gestartet werden.

Ich wünsche allen Mitgliedern viele schöne Erlebnisse auf den Touren und an den Anlässen des Touristenclub Geissfluh.

Der Präsident Heinz Höppli

Am Dienstagabend regnete es so stark, dass die Tourenleiterin Marlen die Wanderung am liebsten abgesagt hätte. Aber wir waren schon zur Metzgete angemeldet und unser Restaurant „Schenkenbergerhof“ hat am Dienstag Ruhetag.

Am Mittwochmorgen waren die Strassen noch nass, aber es regnete nicht mehr. Die Laune der Wanderleiterin hatte sich deutlich gebessert. Am Bahnhof Baden trafen sich dann Pia, Gusti, Willi, Marianne und Rolf, Ursi Meyer, Geri, Manfred und die Tourenleiterin. Nur Hildegard war noch nicht aufgetaucht! Der Zug mit uns fuhr ohne sie ab! Aber am Bahnhof Brugg sass sie schon im Postauto, als wir mit etwas Verspätung eintrafen. Damit war unsere Zehnerrunde doch vollzählig.



Mit dem Postauto machten wir noch eine schöne Rundfahrt, bis wir in Thalheim eintrafen. Als erstes stürmten wir die „Beiz“, um einen Schluck Kaffee zu geniessen.

Um 9:30 Uhr starteten wir zur Wanderung. Zuerst schlenderten wir durchs Dorf, um dann in Richtung Ruine Schenkenberg aufzusteigen. Ein kalter Wind blies uns ins Gesicht und allenthalben wurden die Windjacken bis weit zum Hals hinauf geschlossen. Doch plötzlich machte der Weg eine scharfe Kurve nach rechts. Jetzt hatten wir den Wind im Rücken.

Zudem ging es jetzt etwas steiler bergauf und auch die Sonnenstrahlen machten sich wärmend bemerkbar. Der Tag war vorerst gerettet!

Bald erreichten wir die Rebberge von Thalheim. Da die Trauben schon gelesen waren, konnten wir nur noch ein paar „Wintertroler“ ernten, denen aber die Süsse reifer Trauben fehlte. Daher hielten wir uns nicht lange auf, sondern stiegen auf einem kleinen Weg im herbstlichen Wald zur Ruine hinauf. Zwischen den eindrücklichen Mauerresten der Ruine Schenkenberg fanden wir einen schönen, windgeschützten Rastplatz mit Bänken an der Sonne für den ersten Stundenhalt.

Wir genossen in aller Ruhe die Sonnenstrahlen, die zwischen wenigen Wolken zu uns



herabkamen und warteten geduldig auf unsere Tourenleiterin. Diese hatte auf halbem Weg umkehren müssen, um ihren Fotoapparat zu holen. Um sich vor dem kalten Wind im Tale zu schützen, hatte sie den Faserpelz anziehen müssen und dabei den Fotoapparat auf einem Mäuerchen deponiert! Dort ist er dann auch liegen geblieben.

Wir hatten die Ruine noch gar nicht bis in den letzten Winkel untersucht, da traf die Tourenleiterin schon mit dem wieder gefundenen Fotoapparat bei uns ein und mit der Ruhe war es vorbei: die Wanderung ging weiter.

Sobald wir aus dem Wald traten, kurz oberhalb der Schenkenberger Höfe, empfing uns wieder der kalte Wind. Er blieb uns den ganzen Tag treu! Bis zur Staffelegg verlief der Weg aber zumeist im



Wald und wir hatten zudem den Wind im Rücken. Die Bäume des Waldes leuchteten in schönen Herbstfarben und die Sonne versuchte uns zu wärmen.

Auf der Staffelegg kannte die Tourenleiterin einen schönen Rastplatz,

ziemlich windgeschützt und doch sonnig mit wunderbarer Aussicht auf die farbigen Wälder rund um die Staffelegg. Auf ein paar einfachen Bänken konnten wir unser Picknick verspeisen. Allerdings hielten wir nur eine kurze Rast, einmal weil es im Sitzen doch recht kühl wurde, andererseits wollten wir unseren Appetit für die bevorstehende Metzgete aufsparen.

Nun überquerten wir die Passtrasse beim grossen Parkplatz und wanderten auf einem kleinen Strässchen zurück ins Schenkenbergertal. Weit vorn konnte man die Gisliflüh erahnen, unser



nächstes Ziel. Immer am Waldrand entlang, den unermüdlichen Wind im Gesicht, liefen wir so rasch wie möglich in Richtung Gatter. Hier kamen wir wieder in den Wald und der Wind liess nach. Auf einem schmalen Pfad stiegen wir hinauf zur Gisliflüh. Eine kurze Rast mit Gipfelfoto wurde gehalten. Da wir zeitlich gut dran waren, gab es noch eine Ehrenrunde über den Skulpturenweg zur NaturfreundeHütte. Dann stiegen wir über Felder und Weiden nach Thalheim hinab.



Im Restaurant Schenkenbergerhof wartete schon der gedeckte Tisch auf uns. Wir hatten für 14 Personen reserviert, waren jetzt aber nur zu zehnt. Doch da traf Osi Meier pünktlich ein und kurz darauf traten noch Evelyne, Myrtha und Trudy Sutz, natürlich begleitet von Hündchen Bamba, in die Wirtsstube und die Metzgete konnte beginnen.

Ich will jetzt nicht von den feinen Würsten und Getränken schwärmen, sonst bekommt der interessierte Leser noch einen grossen Hunger, aber es war wirklich eine gute Metzgete.

Um 18:24 Uhr stiegen wir wohlgenährt und rundum zufrieden ins Postauto, das uns in rascher Fahrt nach Brugg führte. Ein schöner und nahrhafter Wandertag ging dem Ende zu.

Berichterstatter Manfred

## Wanderung auf dem Jakobsweg von Willisau nach Huttwil

Am Freitagmorgen, den 23. Oktober 2015 nach 8 Uhr versammelten wir uns vor dem Billettschalter des Bahnhofs Baden, was sich zeitlich als gute Idee herausstellte, war doch der Schalter nicht in der Lage, die gleichen Billette herauszugeben, die zwei Tage vorher möglich waren. So musste der Beamte mit einigen von uns an den Billettautomaten, um mühsam die richtigen Fahrkarten auszudrucke, weil das der Computer nicht schaffte! Doch schliesslich standen wir alle noch vor Einfahrt des Zuges auf dem Perron und rätselten darüber, ob unsere Wanderung sonnig oder neblig werden würde. Urs, Marlen, Manfred, Myrtha, Evelyn, Ernst, Trudy Sutz mit Bamba, Pia, Marianne, Rolf, Rosmarie und der Tourenleiter stiegen schliesslich in einen fast leeren Wagen Richtung Aarau-Olten. In Brugg stiegen noch Hildegard und Hugo und in Aarau Karl Wiederkehr hinzu. In Olten wechselten wir in



den Zug nach Nebikon, wo uns der Regionalbus nach Willisau brachte. In dem wunderbaren historischen Städtchen Willisau fanden wir ein tolles Café mit leckeren Süssigkeiten. Da es sich um das Ursprungshaus der Willisauer Ringli handelt, verteilte die Serviertochter jedem ein «Versucherli».

So starteten wir «gesüsst» unsere Wanderung, die uns bald an den Rand des Städtchens steil hinauf zum Hirschpark führte, wo man eine gute Aussicht auf den «Flecken» hat. Von nun an führte der Jakobsweg über die Höhenzüge des Luzerner Hinterlandes an vielen stattlichen Bauernhöfen vorbei. Leider vermochte die Sonne die kompakte Nebeldecke nicht aufzulösen und so streiften wir oft durch nasses Gras.

Wehe wer keine wasserdichten Schuhe trug! Der Weg ist vom Gelände her recht abwechslungsreich (auf und ab). Unsere Hoffnung auf einen schönen trockenen Rastplatz wurde nicht erfüllt und so konnte uns der Hunger nicht mehr hindern, auf einer Holzbeige sitzend oder auch stehend unser Picknick zu verzehren. Es war nicht kalt, aber die neblige Feuchtigkeit veranlasste uns zum baldigen Aufbruch. Im Verlaufe des Nachmittags erreichten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung im 900 Seelen-Dorf Ufhusen auf 717 m. Nach einem kurzen Besuch der schönen Kirche fanden wir das



Dorfrestaurant ohne grosse Mühe, wo wir uns wohlfühlen konnten, nicht zuletzt dank des freundlichen Wirtepaares. Urs und Ernst überraschten uns mit ihrem unerwarteten «Heimweh» und verabschiedeten sich bald auf den nächsten Bus, der sie auf Rädern nach Huttwil hinunter auf den Bahnhof brachte, während dem wir ändern uns gemütlich auf die letzte Wanderstrecke in den Kanton Bern machten. Dieser Teil war bezüglich Streckenführung auch der Interessanteste. Am Schluss stiegen wir etwas steil ins Dorf hinunter, wo wir das Industriequartier von Huttwil auf Natursträsschen umwandern konnten bis uns nichts Anderes übrig blieb,

als der sehr langen Hauptstrasse entlang zum Bahnhof zu gelangen. Hier trennte sich wiederum ein Grüppchen vom Rest des Teams, um mit dem nächsten Zug in heimatliche Gefilde zurückzukehren. Und schliesslich genehmigte sich der harte Kern der Jakobsweg-Gruppe in einem Kaffeehaus noch einen Abschiedstrunk. Trotzdem kamen wir noch alle frühzeitig zum Abendessen nach Hause. So durften wir einmal mehr trotz fehlender Sonne einen schönen Wandertag (rund 4 ½ Stunden) durch eine praktisch nicht sehr bekannte Gegend geniessen. Herzlichen Dank für Eure Teilnahme.

Der Tourenleiter Gerd

## Herbstwanderung 15.11.2015 Würenlos

Um halb Zehn Uhr besammelten wir uns bei herrlichem Wetter auf dem Parkplatz der Firma Huba in Würenlos und nach einer Viertelstunde kam der Abmarschbefehl von der Tourenleiterin Madlen Anner an die 28(!) Wanderwilligen. Doch nach wenigen Schritten wurde unser Elan durch die geschlossene Barriere der Bahn nach Würenlos schon nach wenigen Metern gebrochen. Nach einem kurzen Schwatz brauste der Zug vorbei und weiter ging's Richtung Stausee, hinunter ins Areal des

„Fressbalkens“, wo viel Betrieb und hektisches Gerenne herrschte. Auf dem Fussgängerweg der Autobahnbrücke überquerten wir die Bucht des Furtbaches und dann steil hinunter an den Uferweg des Stausees Wettingen. Es war plötzlich erstaunlich ruhig und gemütlich wanderten wir in einer langen Kolonne Flussaufwärts.

Auf dem See tummelten sich Blesshühner, Stockenten, Haubentaucher, ein Zwergtaucherli und einige Schwäne. Doch es herrschte auch reger Verkehr der trainierenden Regatta-Ruderer.

Bei der Hütte des Fischerclubs Würenlos machten wir eine kurze Pause. Vis à vis die Bonita-Insel, wo etwas oberhalb früher die berühmten Bonita-Teigwaren hergestellt wurden.



Wir wagten uns noch einige hundert Meter in den Kanton Zürich hinauf und wandten uns dann links gegen den Bickhubel zu. Da war die gefährlichste Stelle der Tour (Schlüsselstelle) mit der Ueberquerung der Hauptstrasse zwischen Ottelfingen und Würenlos zu bewältigen.

Wir folgten dann nicht dem Wanderweg, sondern zweigten links ab zum Rebberg oberhalb des Bickgutes. Da genossen wir die schöne Aussicht über Würenlos, das



Limmattal und das imposante, schlossartige Anwesen, das vom AZ-Verleger P.Wanner bewohnt wird.

Nun noch ein Rundgang durch Würenlos, zum Streichelzoo mit Ziegen und Hühnern bei der katholischen Kirche, dann dem Furtbach entlang wieder zurück bis fast zum Ausgangspunkt, wo wir bei der nahen Waldhütte von Ursi Meyer und Willi Käufeler mit einer feinen Suppe empfangen wurden.

Das Grillfeuer loderte bereits und es hatten sich noch weitere Clubmitglieder eingefunden.

Es war so schön und warm, dass die meisten sich draussen um das Feuer scharten und die Herbstsonne noch etwas genossen. Eifrig wurde grilliert und die von Ursi offerierte Suppe geschlürft. Kleinere Probleme gab es einzig mit einigen verwechselten Servalats, aber die sehen ja auch alle fast gleich aus! Hoffentlich haben sie auch alle etwa gleich gut gemundet!



Super waren auch die gespendeten Kuchen und interessant die verschiedenen mitgebrachten Weine.

Die beiden Jüngsten : Jason(6) und Lion(8) bauten im Wald eine Hütte und hatten auch sonst den Plausch. So haben wir wieder einmal eine gelungene, schöne Herbstwanderung in der näheren Umgebung erlebt, die man oft weniger gut kennt als den Mythen oder das Zürcher Oberland.

Herzlichen Dank an die Tourenleiterin Madlen und die Köche und Feuermeister Ursi, Hildegard, Willi und Giorgio.



Heinz Höppli

## Chlausfeier 12.Dezember 2015

Die Traditionelle Chlausfeier im Chemineeraum unter der reformierten Kirche in Nussbaumen war wiederum gut besucht.  
Das Essen, diesmal von der Metzgerei Höhn geliefert, war sehr gut.  
Dem Dessertbuffet mit diversen Kuchen und anderen Leckereien konnte wohl niemand widerstehen.  
Unterhalten wurden wir von Musikeinlagen mit Schnörregige und Gitarre von Hugo und Kurt.  
Es gab Bilder von kürzlich und längst vergangenen Touren zu sehen.  
Der Höhepunkt war dann die Tanzeinlage von Josie Pfliter, die mit ihrer Darbietung zu Zumba-Rhythmen das Publikum zum Mitmachen animierte. Man wurde förmlich zum Mittanzen mitgerissen und rasch bildete sich eine grosse, spontane Tanzgruppe. Ich glaube, dass wohl noch Nirgends eine Zumba-Tanzgruppe mit diesem Durchschnittsalter so begeistert getanzt hat!  
Herzlichen Dank an Josie und alle, die zum gelungenen Abend beigetragen haben.  
Und dazu einige Bilder:



Schön isch's gsii –guet hämmer's gha.....  
Bis zum nächsten Chlahock



## Wanderung von der Station Siggenthal-Würenlingen nach Döttingen

Mangels Schnee konnte die am 4. Januar 2016 vorgesehene Schneeschuh-Tour nicht durchgeführt werden. Sie wurde am 5. Januar die SS-Tour in eine «Frühlingstour»



umgewandelt! Nachdem es den ganzen Morgen noch geregnet hatte, besammelten wir uns um 13.30 bei der Station Siggenthal-Würenlingen. So marschierten wir 16 Wanderbegeisterte (13 Frauen und 3 Männer) zur Aare hinunter und folgten dem Flusswanderweg nach Döttingen. Die Wolkendecke brach immer mehr auf und die Sonne «lugte» öfters auf die noch im Winterschlaf liegende und doch schon beinahe frühlingshafte Landschaft. Der Wanderweg war noch nass, aber nicht richtig dreckig,

sodass unsere Schuhe relativ sauber blieben. Nach etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden im PSI angekommen, kehrten wir in der Cafeteria ein, um uns für den weiteren Weg zu «stärken». Natürlich kamen da bei mir alte Erinnerungen auf, habe ich doch fast 20 Jahre meines Berufslebens im damaligen EIR verbracht und war eng mit dem Personalrestaurant verbunden, das inzwischen erweitert wurde. Nach einer ausgiebigen Pause setzten wir unsere Wanderung fort. Zuerst das grosse Areal umgehend gelangten wir nach dem Zwilag wieder an das Aare-Ufer, an einem schönen



Picknickplatz vorbei. Dieser würde sich auch für eine unserer Frühlings- oder Herbstwanderungen eignen!

Nach etwa 2 km gelangten wir an der vorerst immer noch im Betrieb stehenden Grossanlage des Kernkraftwerks Beznau vorbei mit Sicht auf das gegenüber liegende Schloss Böttstein. Nach der Passage des Laufkraftwerks öffnete sich die Wolkendecke immer mehr und wir gelangten schliesslich noch in den Genuss der goldigen Abendsonne auf dem letzten Stück unserer Wanderung nach Döttingen.

Es war ein Genuss, gute 2 ½ Stunden dem ruhig fließenden Fluss entlang zu wandern und kurz vor 17 Uhr erreichten wir das Zentrum von Döttingen. Während sich ein Grossteil unserer Gruppe mit Erfolg am Billett-Automat auf dem Bahnhof Döttingen beschäftigte, holten Josie und ich unseren ersten 3-Königskuchen im Café Frey und trafen auf Rosmarie, die sich ihr Rückreise-Ticket mit uns zusammen am Billettschalter kaufte. Beim Verlassen des SBB-



Gebäudes suchten wir unsere restlichen 13 Wanderfreunde, doch suchten wir unsere Wanderfreunde, aber das Perron war menschenleer. Auf den Fahrplan schauend,

realisierten wir rasch, dass alle 13 noch den 16.49 Uhr Zug erreicht haben mussten. Gänzlich beruhigt war ich dann als Tourenleiter nach einem Anruf von Ursi Meyer, die mir mitteilte, dass sie wohlbehütet in der Station Siggenthal eingetroffen sind, sich aber

Sorgen um den Verbleib von Rosmarie machten. Zum Glück konnte ich die beruhigende Mitteilung weiterleiten, dass Rosmarie «wohlbehalten in unserer Obhut» sei und wir gemeinsam auf die Rückreise um 17.08 Uhr warten. Da dies vermutlich für ein paar Wochen meine letzte Tourenleitung war, genoss ich das Zusammensein in der Gruppe, danke allen Beteiligten für ihr Mitwandern und wünsche allen doch noch



eine weisse statt grüne Wintersaison, während ich selber sicher etwas wehmütig Eure Aktivitäten von einem geschützten Standort mitverfolgen, mich aber gleichzeitig schon wieder auf unsere gemeinsamen Wanderungen freuen werde.

Der Tourenleiter:

Gerd

## Vorschau

### **Sonntag, 31. Januar Skitour Gantrischgebiet**

Viele Möglichkeiten für kürzere, aber lohnende Touren in grossartiger Umgebung.

Tourenleiter: Heinz Höppli, Tel. 056 288 38 49 / 079 467 66 04

### **Mittwoch, 3. Februar Schneeschuhtour Mostelberg –Hochstuckli-Brunni**

Die schöne öV-Tour im Banne der Mythengipfel mit Marlen Werner, Tel. 056 426 59 30

### **Sonntag, 14. Februar Skitour Winterhorn**

Ab Hospental über die Hänge des ehemaligen Skigebietes, das immer noch auf die Auferweckung durch einen ägyptischen Sponsor wartet. Tourenleiter: Stefan Keller, Tel. 056 250 10 20

### **Sonntag, 28. Februar Skitour Balmer Grätli**

Vom Sali im hintersten Muotatal auf den Aussichtspunkt direkt gegenüber von Clariden und Schärhorn. Tourenleiter: Michael Huser, Tel 056 444 79 84. (auch SS-Tour möglich)

### **Dienstag, 1. März Schneeschuhtour nach Verhältnissen**

Gerd wird die Tour nicht leiten können. Bei genügend Interesse wird versucht eine kürzere Tour zu organisieren. Bitte melden bei H.Höppli, Tel. 079 467 66 04 oder am Hock vom 25. Februar.

### **Mittwoch 8. März Schneeschuhtour Wissenberg**

Die Wissenberge werden von Matt im Sernftal (GL) mit einer Seilbahn erreicht. Rundtour auf der Sonnenterrasse hoch über dem Talboden. Tourenleiter: Manfred Werner, Tel. 056 426 59 30.

### **Sa/So, 12./13. März Skitour Rottällhorn**

Stützpunkt Rotondohütte, mit langer Abfahrt nach Realp. Tourenleiter: Hugo Blikisdorf 056 288 21 30

### **Fr-Mo, 25.-28. März Osterskitouren Engadin**

Das Engadin war immer eine der besten Adressen für gutes Skitourenwetter und bietet viele Möglichkeiten. Tourenleiter: Michael Huser, Tel 056 444 79 84

### **Donnerstag, 31. März Wanderung Schloss Heidegg**

Gerd Pfirter, Tel. 056 209 19 74 als Tourenleiter hofft, dass sein geflicktes Herz wieder voll funktionstüchtig ist! Die Tourlänge kann den Gegebenheiten angepasst werden.

### **Mittwoch 6. April Wanderung Forch-Pfannenstiel-Meilen**

Tour mit Fernblick in die noch tiefverschneiten Glarneralpen. TL: Manfred Werner, 056 426 59 30.

### **Mo-Fr, 11.-15. April Skitour Tour de Soleil**

Mit Hugo Blikisdorf, Tel 056 288 21 30, der Sonne nach von Realp zum Simplonpass.

### **Freitag, 15. April Wanderung Oberweningen-Kaiserstuhl**

Mit dem hoffentlich wieder wandertüchtigen Tourenleiter Urs Neuenschwander, Tel. 056 282 27 40.

### **Sa/So, 23./24. April Skitouren im Flüelagebiet**

Tourenleiter: Heinz Höppli, Tel 079 467 66 04. (Frühzeitige Anmeldung wegen Uebernachtung)

### **Donnerstag, 28. April Frühlingsversammlung**

20.00 Uhr Restaurant Jägerhuus Hertenstein

Wenn Interesse besteht würde ich im Februar und März gelegentlich unter der Woche eine kürzere Skitour im Ybrig oder Alptal machen, die sich auch für Schneeschuhe eignet. Ich werde je nach Wetter und Schnee einen eMail-Aufruf machen. Heinz Höppli

# **Touristenclub Geissfluh Obersiggenthal**

## **Einladung zur Generalversammlung**

**Freitag, 29. Januar 2016 20,00 Uhr**

**Sitzungsraum Wasserversorgung Technisches Zentrum Nussbaumen**

- Traktanden:
1. Begrüssung und Appell
  2. Wahl eines Stimmzählers
  3. Protokoll der GV 2015
  4. Mutationen
  5. Jahresberichte
  6. Kassa mit Revisorenbericht
  7. Jahresbeitrag 2016
  8. Jahresprogramm 2016
  9. Ehrungen
  10. Verschiedenes

Das Technische Zentrum befindet sich im gleichen Gebäude wie die Feuerwehr, beim Kreisel Landschreiber.

Eingang auf der linken Seite (in Einfahrtsrichtung) bei verglastem Treppenhaus. Sitzungsraum im ersten Obergeschoss.

Getränke und Snacks vorhanden.